

Themenbereiche	Schulspezifische Besonderheiten	Literaturvorschläge
Kurzprosa (insbesondere Kurzgeschichte, Parabel) → unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher und selbstständig anwenden → ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern, begründen und für den Verstehensprozess nutzen → zentrale Inhalte von Texten exzerpieren und textbezogen erläutern; dazu aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren → Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Grafik, Schaubild, Tabelle) → Verstehensschwierigkeiten und Leerstellen benennen und für den Interpretationsprozess und seine Reflexion nutzen → Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen, erläutern und für ihr Textverstehen nutzen; alternative Lesarten entwickeln und unterschiedliche Interpretationsperspektiven einnehmen (textinterne und textexterne, zum Beispiel soziologische, historische) → die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes) → den Zusammenhang zwischen Autor, Text und Rezipient beschreiben (literarische Kommunikationssituation), dazu sich auch exemplarisch mit der Rezeption von Literatur auseinandersetzen → Denotation und Konnotation untersuchen und für ein differenziertes Textverstehen nutzen → eine funktionale Analyse von sprachlichen Gestaltungsmitteln durchführen	Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: – Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählperspektive, Erzählstruktur, innere und äußere Handlung, offener Schluss, Erzählerbericht, Redewiedergabe in direkter, indirekter, erlebter Rede und innerem Monolog, Erzähltempora, Vorausdeutungen und Rückblende Funktionen von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren (Kommunikation): - Bedingungen gelingender Kommunikation analysieren, formulieren und reflektieren, auch auf der Basis theoretischer Modelle - Kommunikationsmodelle erläutern und zur Analyse von Kommunikationsprozessen nutzen - verbale und nonverbale Gestaltungsmittel in unterschiedlichen kommunikativen Zusammenhängen analysieren, ihre Funktion beschreiben und reflektieren - gesprochene und geschriebene Sprache in unterschiedlichen Kommunikationskontexten analysieren und reflektieren - Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben Zentrale Schreibformen: analysierend und interpretierend (zum Beispiel Interpretationsaufsatz, auch Textvergleich)	

Romane und Erzählungen → Textanalyse und Interpretation unterscheiden; die Begriffe Fiktionalität, Text, Intertextualität, Textanalyse und Interpretation erläutern und bei der eigenen Textanalyse verwenden → Fiktionalität erkennen und in ihrer jeweiligen Erscheinungsform reflektieren → Themen, zentrale Aussagen, Strukturen und Motive eines Textes bestimmen, benennen und analysieren → Handlungszusammenhänge, Handlungslogik und Handlungsbrüche bestimmen und analysieren → Aspekte literarischer Texte selbstständig entwickeln und in ihrem Wirkungsgefüge analysieren → komplexe Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mithilfe von eigenen und fremden Deutungshypothesen → Vorwissen, Fachwissen, Kontextwissen, Weltwissen und Leseerfahrung gezielt für ihr Textverstehen nutzen → für ihr Textverstehen einschlägige Quellen (Lexika, Wörterbücher, Internet, Sach- und Fachliteratur) nutzen → literarische Figuren charakterisieren und Figurenkonstellationen beschreiben und interpretieren → zwischen textinternen und textexternen Bezügen unterscheiden → eigene und fremde Lebenswelten differenziert vergleichen und Fremdheitserfahrungen reflektieren (Alterität) → Texte unterschiedlicher medialer Form kriterienorientiert ästhetisch und qualitativ beurteilen (zum Beispiel in Form von Rezensionen)	Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: – Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählsituation, Erzählstruktur, innere und äußere Handlung, offener Schluss, Erzählerbericht, Redewiedergabe in direkter, indirekter, erlebter Rede und innerem Monolog, Erzähltempora, Vorausdeutungen und Rückblende Verweise: Siehe auch Kurzprosa (Parabel) Zentrale Schreibformen: analysierend und interpretierend (zum Beispiel Interpretationsaufsatz, auch Textvergleich); literarische Erörterung - Einzelwerk: Corpus Delicti oder Woyzeck - Werke im Kontext: Der Verschollene/Felix Krull	Thomas Mann: Felix Krull, Juli Zeh: Corpus Delicti, Franz Kafka: Der Verschollene
---	---	--

Lyrik (Texte des Barock, der Aufklärung und des Sturm und Drang, der Klassik und Romantik, des Realismus oder Naturalismus, der Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart) → Inhalt und Aussage eines Gedichts erfassen → Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal → Gattungs- und Epochenwissen und für das Textverständnis nutzen → literaturgeschichtliches Überblickswissen sachgerecht bei Interpretationsprozessen nutzen → grundlegende Merkmale der Epochen des Barock, der Aufklärung und des Sturm und Drang, der Klassik und Romantik, des Realismus oder Naturalismus, des Expressionismus, der Moderne sowie der Gegenwartsliteratur nennen und erläutern → geistes-, kultur-, literatur- und sozialgeschichtliche Entwicklungen sowie interkulturelle Zusammenhänge in ihr Textverstehen einbeziehen → Funktion und Grenzen von Epochenmodellen reflektieren → Sprachliche Mittel: Funktion und Wirkung → eine funktionale Analyse von sprachlichen Gestaltungsmitteln durchführen → Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Allegorie, Synekdoche, Metonymie, Symbol, Chiffre) analysieren und die Ergebnisse der Analyse für ihr Textverstehen nutzen → eine funktionale Analyse von sprachlichen Gestaltungsmitteln durchführen	Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Figurenverzeichnis lyrisches Ich, Enjambement, Kadenz, Atmosphäre Zentrale Schreibformen: Interpretation eines Gedichtes, Gedichtvergleich	Aktuell Reiselyrik, ab Abi 2024 Lyrik allgemein
---	---	--

Drama (+ ein antikes Drama, auch in Auszügen) → mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten, vertiefen und reflektieren → literarische Gattungen definieren und Gattungsdefinitionen differenziert für das Textverstehen nutzen → Funktionen und Grenzen von Gattungsbegriffen reflektieren und problematisieren → Texte eigenständig und aspektororientiert vergleichen; synchrone wie diachrone Textvergleiche und vergleichende Interpretationen entwickeln, auch epochenübergreifend (zum Beispiel Epochenvergleich: Stoffe und Motive von der Antike bis zur Gegenwart) und unter anthropologischen Fragestellungen	Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung; Haupt-, Neben- und Untertext, Sprechakt Beispiel: Verschiedene Fassungen der Antigone vergleichen Hinweis: Weitere Anregungen beim Thema Medien zu finden Zentrale Schreibformen: Literarische Erörterung	Georg Büchner: Woyzeck + Sophokles: Antigone
Sach- und Gebrauchstexte → unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher und selbstständig anwenden → Texten komplexe Informationen zielgerichtet entnehmen; auch komplexe nichtlineare Texte auswerten (auch durch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte), mehrere Texte vergleichend nutzen und Texte exzerpieren → selbstständig komplexe Textinformationen in sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und kritisch bewerten; inhaltliche Widersprüche und Inkohärenzen erkennen und erläutern → Inhalte eines anspruchsvollen Sach- und Gebrauchstextes in ein detailliertes Textverständnis integrieren und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen, zitieren und nutzen → aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und differenziert in komplexe Problem- und Diskussionszusammenhänge etwa der Gesellschaftspolitik, Kultur, Geistesgeschichte oder Ethik einordnen; dabei beziehen sie auch fächerübergreifende Perspektiven ein	Beispiel Toulmin-Schema: Behauptung, Begründung, Schlussregel, Stützung der Schlussregel, Modaloperator, Ausnahmebedingung) Textgrundlage: anspruchsvolle Texte zu gesellschaftspolitischen, wissenschaftlichen, ethisch-philosophischen und kulturellen Fragen Zentrale Schreibformen: informierend (auch materialgestützt; zum Beispiel Lexikoneintrag) analysierend, interpretierend und erörternd Textanalyse, Texterörterung	

→ Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Grafik, Schaubild, Tabelle) → Textanalyse und Interpretation unterscheiden; die Begriffe Fiktionalität, Text, Intertextualität, Textanalyse und Interpretation erläutern und bei der eigenen Textanalyse verwenden → das Thema und die zentralen Aussagen eines Textes bestimmen, begrifflich klar benennen und analysieren → Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen, regulierenden, expressiven Funktion bestimmen und unterscheiden → selbstständig Untersuchungsaspekte entwickeln und – Thema, zentrale Thesen und Argumente – Aufbau (auch argumentativer Status von Textteilen) und Argumentationsstrategie – Sprache (Stilebene, sprachliche Mittel) und – Kommunikationszusammenhang (Adressat, Intention, Medium) in ihrem Wirkungsgefüge unter Verwendung von geeignetem Fachvokabular analysieren; dabei Untersuchungsschwerpunkte bilden und unterschiedliche Analyseverfahren anwenden → die Struktur eines Arguments analysieren (zum Beispiel Toulmin-Schema: Behauptung, Begründung, Schlussregel, Stützung der Schlussregel, Modaloperator, Ausnahmebedingung) → komplexe Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mithilfe von Hypothesen → Verstehensschwierigkeiten benennen und für den Verstehensprozess nutzen → Vorwissen, Fachwissen, Kontextwissen, Weltwissen und Leseerfahrung für ihr Textverstehen gezielt nutzen; einschlägige Quellen (Lexika, Wörterbücher, Internet, Sach- und Fachliteratur) nutzen → die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)		
--	--	--

→ eigene und fremde Lebenswelten beschreiben, differenziert vergleichen und bewerten und → Fremdheitserfahrungen reflektieren (Alterität) → Texte unterschiedlicher Textsorten oder medialer Form eigenständig und aspektorientiert vergleichen → zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden → das Publikationsmedium und den historischen Kontext von Sach- und Gebrauchstexten gezielt in ihr Textverstehen einbeziehen differenziert und eigenständig zu komplexen Argumentationen Stellung nehmen Materialgestütztes Schreiben argumentativer Texte - rhetorische Mittel gezielt zur Realisierung von Sprechabsichten nutzen - auch komplexe Inhalte und Zusammenhänge sachgerecht, übersichtlich und adressatenorientiert darstellen - Wortwahl, Sprachebenen routiniert, planvoll und situationsangemessen und adressatengerecht gestalten	Zentrale Schreibformen: Kommentar und Essay	
--	---	--

Sprache – Denken - Wirklichkeit → Phänomene des Sprachwandels und die Bedeutung und Veränderlichkeit der Sprache und ihrer Normen reflektieren; auf der Grundlage sprachkritischer Texte Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache beschreiben und bewerten - Phänomene des Spracherwerbs (Erst-, Zweitsprache) beschreiben - Sprache als Mittel der Identitätsbildung verstehen und beschreiben, vielfältige Wechselwirkungen zwischen eigenem Sprachgebrauch und Sprachvarietäten reflektieren und Ansätze zu einem eigenen Stil entwickeln - verschiedene Sprachvarietäten in ihrer kommunikativen, sozialen und dialektalen Funktion und ihrer kulturellen Bedeutung reflektieren und verwenden - Ausprägung und Bedeutung von Sprachbarrieren diskutieren - Bedeutung und Funktion der Mehrsprachigkeit von Individuum und Gesellschaft für Sprachsystem, Sprachwandel und Gruppenbildung reflektieren und die Möglichkeiten interkulturellen Austausches diskutieren - verschiedene Positionen zur Bedeutung sprachlicher Geschlechterstereotype kritisch diskutieren - Sprache als Instrument der Durchsetzung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Interessen und der Machtausübung kritisch diskutieren (zum Beispiel persuasive oder manipulative Strategien) - Sprache als zentrales Mittel der Welterschließung des Menschen und die Zusammenhänge zwischen Sprache und Denken reflektieren, dazu auch Positionen der Sprachphilosophie heranziehen - Sprache als Form des Zeichengebrauchs erläutern	Zentrale Schreibformen: Textanalyse, Texterörterung, Abstracts, Kommentar, Essay	
--	---	--

Medien → verschiedene Medien unterscheiden, analysieren und die Ergebnisse der Analyse bei der Nutzung, Kritik und Gestaltung von Medien sinnvoll berücksichtigen → Funktionen und Wirkungsabsichten von Medien unterscheiden, vergleichen und kritisch reflektieren → sich selbstständig in unterschiedlichen Medienangeboten und Medienformaten orientieren und diese gezielt und reflektiert nutzen → selbstständig verschiedene mediale Quellen zu Recherchezwecken nutzen, Informationen bewerten, aufbereiten und kritisch hinterfragen; dabei auch komplexe Suchstrategien anwenden → Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen → Texte zur Veröffentlichung in unterschiedlichen Medien gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern → in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressatenbezogen sowie format- und situationsgerecht erstellen und die eigenen sowie alternative Gestaltungsentscheidungen reflektieren → eine Vorlage medial umformen (zum Beispiel Drehbuchauszug, Feature) und die Umsetzung reflektieren → das medial Dargestellte als Konstrukt begreifen und kritisch reflektieren → ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung erläutern, begründen und für den Verstehensprozess nutzen → eigene Bildvorstellungen (zum Beispiel Setting) entwickeln, beschreiben und mit (audio-) visuellen Gestaltungen vergleichen → Bilder differenziert beschreiben, analysieren und interpretieren; plausible Zusammenhänge zwischen Bildern und anderen Medien (zum Beispiel literarischen Texten, Filmen) herstellen	Hinweise: Kein separates Unterrichtsthema; einzelne Aspekte werden in den Unterricht integriert (→ Drama, Romane)	
---	---	--

→ unter Verwendung von Fachbegriffen Theaterinszenierungen, Hörtexte und Filme sachgerecht und aspektorientiert analysieren und interpretieren → Theaterinszenierungen und Literaturverfilmungen als Textinterpretationen erfassen und beurteilen → sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen → das eigene Medienverhalten kritisch reflektieren und daraus einen funktionalen, differenzierten und ethisch reflektierten Mediengebrauch ableiten → sich kritisch mit der Wirkung und dem Einfluss der Medien auseinandersetzen → die Bedingungen und Strukturen einer medial vermittelten Welt analysieren und reflektieren (individuell, gesellschaftlich, politisch, ökonomisch, historisch etc.) und sich mit Gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; → Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen		
Struktur von Sätzen, Texten und Wörtern, Rechtschreibung und Zeichensetzung (Syntax / Morphologie / Semantik/Orthografie / Interpunktion) → die Struktur von komplexen Sätzen, Satzgefügen und Satzverbindungen unter Verwendung von Fachbegriffen und Feldermodell differenziert analysieren und die Analyse für ihr Verständnis nutzen → Nebensätze, Infinitiv- und Partizipialgruppen in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion bestimmen und zur Darstellung von Zusammenhängen gezielt nutzen → Erscheinungsformen der Textkohärenz erläutern und anwenden → syntaktische Funktionalität und morphologische Merkmale von Wortarten erläutern → Möglichkeiten der Wortbildung (Komposition und Derivation) für Textverstehen und Textproduktion nutzen	Untersuchungsverfahren: exemplarisch Grenz- und Zweifelsfälle der Kategorienbildung untersuchen. Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen, auch eingebettet in interkulturelle und soziologische Zusammenhänge Hinweise: Kein separates Unterrichtsthema; einzelne Aspekte werden in den Unterricht integriert	

→ alle Formen der Deklination und Konjugation sicher bestimmen, bilden und norm-, situations- und stilgerecht verwenden → komplexe philosophische und fachsprachliche Begriffe definieren und dazu einschlägige Nachschlagewerke nutzen → Wortfelder und Wortfamilien analysieren; Synonyme und Antonyme unterscheiden; Homonymie und Polysemie erkennen, für ihr Textverstehen nutzen und beim Schreiben eigener Texte berücksichtigen → Bedeutungsveränderungen von Wörtern in ihrem historischen Kontext reflektieren → die Bedeutung von Entlehnungen für sprachliche Äußerungen erläutern → sicher normgerecht schreiben, Fehler in eigenen sowie fremden Texten erkennen, markieren (auch mithilfe von Korrekturzeichen) und korrigieren → Normen der Rechtschreibung erläutern, auch unter Rückgriff auf ihr grammatikalisches Wissen → die Funktion der Zeichensetzung reflektieren und im Kontext ihres syntaktischen Wissens erläutern → die Zeichensetzung in komplexen Satzgefügen einschließlich Infinitiv- und Partizipialgruppen sicher und korrekt anwenden und erläutern → Rechtschreibstrategien in Schreibprozessen anwenden und Nachschlagewerke verwenden → individuelle Rechtschreibprobleme erkennen, eigenständig lösen und Zweifelsfälle klären → die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen beachten		
---	--	--

Operatoren nach Anforderungsbereichen:

Reproduktion (AFB I)

Reorganisation (AFB II)

Transfer/Bewertung (AFB III)

Operatoren	Beschreibung	AFB
analysieren/ untersuchen	formale und inhaltliche Aspekte eines Textganzen oder eines Zusammenhangs unter aspektgeleiteten Fragestellungen herausarbeiten und die jeweiligen Wechselbeziehungen strukturiert und systematisiert darstellen	II,III
anwenden/verwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen und zu deren Lösung und zum Erreichen von Zielen nutzen	II
auswerten	Informationen aus vorgegebenen Materialien gewinnen und zielgerichtet verarbeiten	II
begründen	Positionen, Auffassungen, Urteile und so weiter bestimmen, argumentativ herleiten und durch Argumente stützen	II
belegen	Aussagen durch ein explizit ausgewiesenes Zitat oder einen Verweis stützen	II
(be-)nennen	Gegenständen oder Sachverhalten eine geeignete Bezeichnung zuordnen; Begriffe und Sachverhalte aufzählen	I
berücksichtigen	Bekanntes und Neues in das Herstellen von Zusammenhängen einbeziehen	II
beschreiben	Personen, Situationen, Vorgänge, Sachverhalte oder Zusammenhänge strukturiert und ohne Wertung mit eigenen Worten darstellen	I
bestimmen	Sachverhalte und Inhalte prägnant und kriteriengeleitet feststellen	I
beurteilen/bewerten	Textinhalte und Textgestaltungen, Sachverhalte, Aussagen, Maßnahmen, Lösungen etc. reflektieren; prüfen und unter Verwendung von Wissen, Methoden und Maßstäben eine eigene begründete Position vertreten	III
charakterisieren	Sachverhalte, Vorgänge, Personen und so weiter in ihren spezifischen Eigenheiten pointiert darstellen; etwas unter leitenden Gesichtspunkten kennzeichnen und gewichtend hervorheben	II
darstellen/darlegen	Zusammenhänge, Probleme etc. unter einer bestimmten Fragestellung strukturiert sachbezogen und neutral wiedergeben	I,II
diskutieren	sich argumentativ mit einem Thema, einer Frage, einem Problem auseinandersetzen	III
einordnen	einen Sachverhalt oder eine Aussage aspekt- und kriterienorientiert in einen Gesamtzusammenhang stellen	II
entnehmen	Informationen sach- und kriterienbezogen aus einem Text herausziehen	I
entwickeln	Wissen, Analyseergebnisse und eigene Ideen zusammenführen und zu einem eigenständigen Konzept, Deutungsergebnis oder Verfahren gelangen	III
erkennen	durch Nachdenken und Untersuchen Voraussetzungen, Zusammenhänge, Bedeutungen etc. erfassen und einordnen	III
erklären	einen Sachverhalt in einen Begründungszusammenhang stellen; etwas kausal schlussfolgernd herleiten	II
erläutern	einen Sachverhalt veranschaulichen, verdeutlichen; etwas verständlich machen	II
erörtern	sich mit einem Thema kritisch, differenziert und argumentativ befassen; in schlussfolgernder Abwägung des Für und Wider unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven ein begründetes Urteil fällen	III
exzerpieren	einen schriftlichen Auszug aus einem Text erstellen	II
formulieren	ein Ergebnis, einen Standpunkt, einen Eindruck knapp und präzise zum Ausdruck bringen	I



gestalten	Ergebnisse eigenständig-kreativ in Text- und Medienprodukten oder in szenischen Darstellungsformen inhaltlich und sprachlich erarbeiten und formen	II, III
gliedern	ein vorgegebenes Ganzes unter bestimmten Aspekten strukturieren und systematisierend, gleichgeordnet oder hierarchisiert in seinen Teilen darstellen	II
herausarbeiten	Strukturen, Leitgedanken, Strategien etc. aus einem Textganzen oder Sachverhalt herauslösen und akzentuiert darstellen	II
interpretieren	Texten oder Textelementen im Rahmen eines Verstehensprozess Bedeutungen zuweisen; dazu Textform und Textinhalt in ihren Wechselwirkungen unter Verwendung analytischer und gestaltender Verfahren mit dem Ziel eines schlüssigen Gesamtverständnisses untersuchen	III
Klären	Verhaltensweisen, Positionen, Situationen etc. differenziert betrachten, ergründen, verdeutlichen; gegebenenfalls Lösungen erarbeiten	II
kommentieren	einen Sachverhalt kritisch erläutern und bewerten	III
nutzen	Informationen aus unterschiedlichen Quellen oder Texten zielgerichtet verwenden	I
planen	einen Arbeitsprozess vorausschauend und ergebnisorientiert in einzelne, klar umrissene und funktionale Handlungsschritte zerlegen	II
präsentieren	vorbereitete Informationen zu einem Thema strukturiert, mediengestützt und adressatengerecht vortragen	II
problematisieren	Wertekonflikte und kontroverse Positionen erfassen und benennen	II
prüfen	Aussagen, Behauptungen etc. auf ihre Schlüssigkeit, Gültigkeit und Berechtigung hin betrachten und bewerten	III
reflektieren	Sachverhalte, Argumente und Positionen (auch anhand eigener oder vorgegebener Kriterien) prüfen und abwägen	III
sich auseinandersetzen	sich mit einem Thema kritisch, differenziert, argumentativ und urteilend befassen	III
skizzieren	eine Person, eine Handlung oder einen Sachverhalt akzentuiert und auf Wesentliches beschränkt darstellen	I
Stellung nehmen	sich zu einer Fragestellung argumentativ und urteilend positionieren	III
überarbeiten	ein eigenes oder fremdes Produkt kriteriengeleitet analysieren beziehungsweise diskutieren und mit Qualitätsgewinn weiterentwickeln	I,II
unterscheiden	Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln	II
vergleichen	Gemeinsames und Unterschiedliches herausarbeiten und gegenüberstellen; gewichtend ein Ergebnis formulieren	II
visualisieren	inhaltliche Zusammenhänge und Gliederungen in Bildern und Strukturen sichtbar machen	II
wiedergeben	wesentliche Informationen oder einen Argumentationsgang strukturiert zusammenfassen	I
zeigen/aufzeigen	Sachverhalte, Textinhalte oder Textformen sachbezogen, teils deskriptiv, teils analysierend darlegen	I, II
zusammenfassen	Inhalte und Zusammenhänge von Quellen (Texte, Medien) sachbezogen, strukturiert, komprimiert und auf das Wesentliche ausgerichtet wiedergeben	I, II